

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =  
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes  
suisses**

Band (Jahr): **60 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

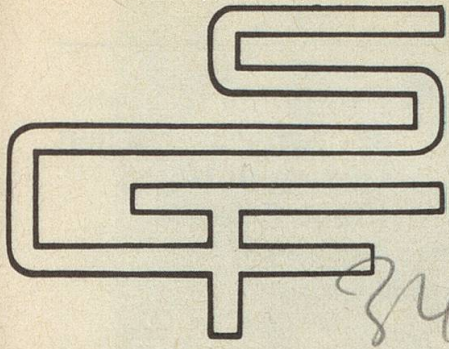
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

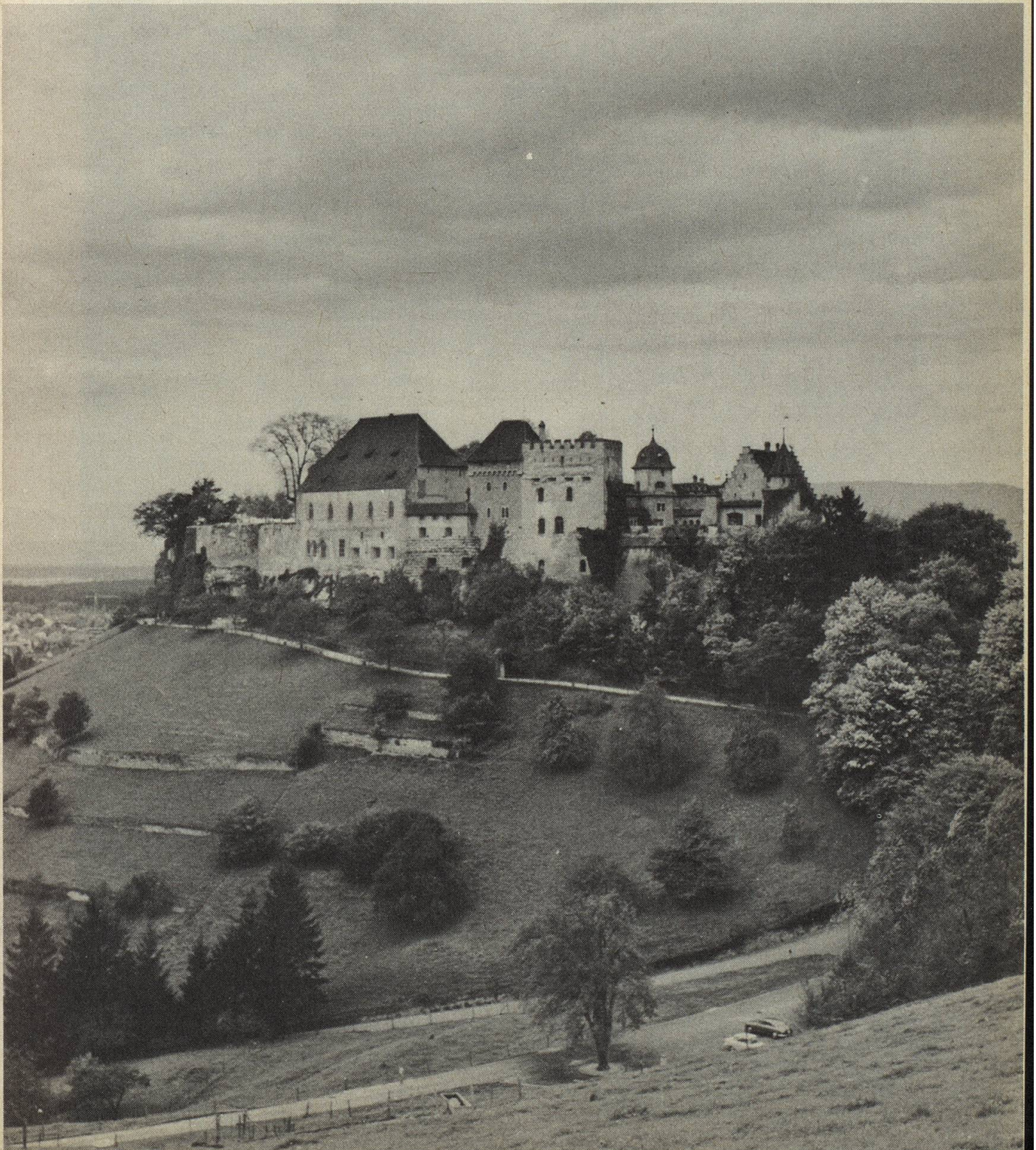




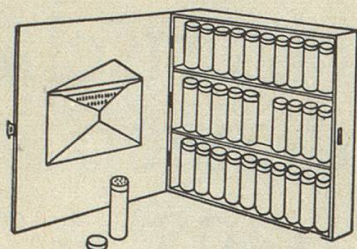
# Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

Organe central de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Bern, 20. März 1972 60. Jahrgang Nr. 3 Schloss Lenzburg (Foto B. Schaerer, Lenzburg)







## Gewürz-Apotheke

cremefarbig oder  
bunt bemalt

Enthält die 30 wichtigsten Gewürze zum Kochen  
und Backen nebst ausführl. Gebrauchsanweisung.

### Apotheke Dr. U. Münzel, Baden

Badstrasse 5, Telefon 056 2 64 04

**Hotel Eden Elisabeth**  
Auf Wunsch Diät  
Spezialpreise für Rentner  
Offen: 1. April - 31. Oktober  
RESTAURANT Gunten/Thunersee Telefon 033 51 15 12

## Geheiztes Schwimmbad

## HOTEL HIRSCHEN SURSEE

empfeht sich den verehrten  
Frauenvereinen bestens.

Grosse und kleine Lokalitäten.

Prima Küche.

Grosse Dessert-Auswahl.

**Tel. 045 4 10 48 M. Wüst**

## BUDGETBERATUNG

diskret, fachgerecht für alle Haushaltfinanzfragen -  
unbeschwerter leben, Geld noch besser einteilen  
mit der

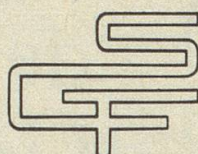
### ETA-Budgetkassette

kompl. mit Ausgabenbuch + Richtbudget nur  
Fr. 34.50 inkl. Porto (NN-Versand)  
Ideales Geschenk für jedermann!

Alles über das Geld in der **ETA-Finanzmappe** für  
Brautleute und junge Ehepaare nur  
Fr. 15.- inkl. Porto (NN-Versand)

Wir empfehlen uns für Kurse + Vorträge!  
Auskünfte + Unterlagen von

Institut für Haushaltplanung, T. Frösch-Suter,  
4800 Zofingen, Postfach 56, Tel. 062 51 22 25



Zentralblatt  
des Schweizerischen  
Gemeinnützigen  
Frauenvereins

Organe central de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Abonniertes Vereinsorgan

## der preiswerte Werbeträger!

Auflage 11 500 Exemplare  
(SRV-beglaubigt 17.8.71)

Erscheinungsweise  
monatlich, am 20. jeden Monats

Sprache deutsch

### Inseratenannahme

Büchler+Co AG, Inseratregie  
3084 Wabern, Seftigenstrasse 310  
Telefon 031 54 11 11  
Telex 32697 bueco ch

### Inserattarife (schwarz/weiss)

|                  |            |           |
|------------------|------------|-----------|
| 4. Umschlagseite |            | Fr. 380.- |
| 1/1 Seite        | 122×186 mm | Fr. 300.- |
| 1/2 Seite        | 58×186 mm  | Fr. 168.- |
| 1/4 Seite        | 58× 90 mm  | Fr. 93.-  |
| 1/8 Seite        | 58× 43 mm  | Fr. 54.-  |

Wiederholungsrabatt 6× 10 %  
(in längstens 1 Kalenderjahr) 12× 20 %

Plazierungsvorschrift  
10 % Zuschlag auf Nettobetrag

Beilagen  
auf Anfrage (maschinell eingesteckt)

**Inseraten-Annahmeschluss**  
ca. 3 Wochen vor Erscheinen

Format/Satzspiegel  
157 × 230 mm/122 × 186 mm

Druckverfahren  
Offset (Klischees, Fotolithos)



Redaktion

Frau Dr. H. Krmeta-Hagenbach, Hallwylstr. 40  
3005 Bern, Tel. 031 43 03 88  
(Manuskripte an diese Adresse)

Aus dem Inhalt

Abonnemente und Druck: Bächler+Co AG

Inserate: Bächler-Inseratregie  
3084 Wabern, Tel. 031 54 11 11  
Postscheck 30-286

Jahresabonnement: Mitglieder Fr. 5.25  
Nichtmitglieder Fr. 6.50

Die Zeitschrift erscheint monatlich. Nachdruck  
des Inhaltes unter Quellenangabe gestattet

Postschecknummern:

|  |                      |
|--|----------------------|
| Zentralkasse des SGF                       | 30-1188 Bern         |
| Adoptivkindervermittlung                   | 80-24270 Zürich      |
| Baufonds der Gartenbauschule<br>Niederlenz | 82-4001 Schaffhausen |

Das gibt es heutzutage  
Einladung zur 84. Jahresversammlung  
Schloss Lenzburg  
Beschreibung der Ausflüge  
zu den Schlössern Wildegg und Hallwil  
Ein kurzer Gang durch die Geschichte Lenzburgs  
Eine gute Gewohnheit  
Frau Furrer-Stämpfli zum Gedenken  
Jahresrechnungen 1971  
Aus unsern Sektionen  
Einladung zur Schweizer Mustermesse 1972  
Frauenhilfe Berner Oberland  
Selzach rüstet zu den Passionsspielen 1972

## Das gibt es heutzutage

Die junge Frau hatte eigentlich keine Sorgen. Ihr gepflegter Haushalt war mit den heutigen Hilfsmitteln bald in Ordnung gebracht, und so blieb ihr viel freie Zeit – eigentlich allzu viel. Da sich keine Kinder anmeldeten, beschloss sie, wieder eine Tätigkeit ausserhalb des Hauses aufzunehmen. Sie hatte während mehrerer Jahre eine ausgezeichnete Ausbildung genossen, und somit suchte sie sich eine Beschäftigung, die ihrem Bildungsniveau entsprach. Sie fand sie in einer Buchhandlung, und da sie eigentlich keine finanziellen Sorgen hatte, war sie auch mit dem angebotenen Stundenlohn von Fr. 6.– zufrieden. Dieser Zahlungsmodus wurde gewählt, weil sie nicht immer den ganzen Tag im Geschäft verbrachte, sondern sich nach den Bedürfnissen des Betriebes und ihrem eigenen Hauswesen richtete.

Mit der Zeit wurde sie aber vom Geschäftsbetrieb immer stärker in Anspruch genommen, und sie suchte sich deshalb eine Stundenfrau, die ihr einige der Hausarbeiten abnehmen konnte. Sie fand sie auch, aber deren Stundenlohn übersteigt ihr eigenes Einkommen, denn er beträgt Fr. 6.50, obgleich die Haushalthilfe keine besondere Ausbildung für ihre Tätigkeit genossen und diese noch recht oft an Qualität zu wünschen übriglässt. Das sind Diskrepanzen, die sich in unserer Wohlstandsgesellschaft ergeben. Die einfache Hilfsarbeit wird, weil hier die Hilfskräfte in genügender Zahl fehlen, höher bezahlt als eine Arbeit, die allerhand Wissen und Können voraussetzt.

H.K.



## Einladung zur 84. Jahresversammlung

des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins  
nach Lenzburg, Mehrzweckhalle, Schützenmatte  
Dienstag und Mittwoch, 16. und 17. Mai 1972

### Programm

**Dienstag, 16. Mai, Beginn punkt 14.15 Uhr**

1. Musikalischer Auftakt
  2. Eröffnung durch die Zentralpräsidentin, Frau D. Rippmann
  3. Begrüssung durch die Sektionspräsidentin, Frau M. Thomann, Lenzburg
  4. Grusswort des Landammanns des Kantons Aargau
  5. Protokoll der Jahresversammlung 1971 («Zentralblatt», August 1971)
  6. Jahresbericht 1971
  7. Genehmigung der Rechnungen («Zentralblatt» März und April 1972)  
Beiträge  
Verteilungsschlüssel Bundesfeierspende 1970 («Zentralblatt» Januar 1972)
  8. Aufnahme des Frauenvereins Oberurnen GL als neue Sektion
  9. Sonnenhalde Waldstatt: kurze Orientierung durch Frau R. Gimmel
  10. Wahlen:
    - a) der neuen Zentralpräsidentin
    - b) eines neuen Mitgliedes des Zentralvorstandes
  11. Mitteilungen und Verschiedenes
  12. Kurzes Schlusswort der abtretenden Zentralpräsidentin
- 18.00 Uhr Nachtessen in der Mehrzweckhalle
- 20.00 Uhr H. R. Wehrli spielt mit seinen Schülern der 3. Kl. Sekundarschule im  
«Kronensaal»:  
«Unsere kleine Stadt» von Thornton Wilder  
Regie: Hartmut Pfeil, Stadttheater St. Gallen

**Mittwoch, 17. Mai, Beginn punkt 9.00 Uhr**

- 9.00 Uhr Stunde der Sektionen (Arbon, Hochdorf, Pfäffikon)
- 10.00 Uhr *Die junge Frau zwischen Familie und Beruf*  
Referentin: Frau Dr. med. U. Frutiger, Schulärztin, Basel  
Schlusswort und Schlussgesang
- 12.00 Uhr Abgabe des Lunchpaketes; anschliessend Abfahrt der Cars zu den  
Schlössern (Kaffee wird offeriert von befreundeten Frauenvereinen)  
Rückkehr zwischen 15.00 und 16.00 Uhr zu der Mehrzweckhalle



## Zu Traktandum 10: Wahlen

Jahresversammlung 1972

- a) Als neue *Zentralpräsidentin* schlägt Ihnen der Zentralvorstand *Frau B. Steinmann-Wichser, Ziegelbrücke*, vor. Wir verweisen auf den Artikel «Eine wichtige Mitteilung» in der Januarnummer unseres «Zentralblattes», in dem die Vizepräsidentinnen, Frau E. Fischer und Frau H. Herrmann, den Vorschlag kurz begründet haben.
- b) Gemäss Art. 18 unserer Statuten ist der Zentralvorstand berechtigt, sich zu ergänzen, falls vor Ablauf der Wahlperiode eine Lücke entsteht. Nach dem Rücktritt von Frau H. Mettler, Luterbach, ist nach Rücksprache mit den solothurnischen Sektionen als neues Mitglied Frau S. Peter-Bonjour, Sektionspräsidentin Solothurn, vorgeschlagen worden. Frau Peter arbeitet seit Juni 1971 im Zentralvorstand mit und hat bereits verschiedene Chargen übernommen. Wir bitten Sie, diesen Wahlvorschlag zu genehmigen.

## Anträge für die Jahresversammlung

sind, in Anwendung von Art. 10 unserer Statuten, sechs Wochen vor der Tagung schriftlich bei der Zentralpräsidentin, Frau D. Rippmann, Quellenstrasse 9, 8200 Schaffhausen, einzureichen.

## Zu den Abstimmungen und Wahlen

Wir bitten die Vertreterinnen der Sektionen, das Stimm-Material *möglichst früh* in der Mehrzweckhalle in Lenzburg entgegenzunehmen. Bei den Abstimmungen werden nur die aufgehobenen *orangen Stimmkarten* gezählt werden.

Nach der Versammlung bitten wir, *Couverts und Stimmkarten wieder abzugeben*.

*Unsere Sektion Lenzburg* hat mit der Organisation unserer Jahresversammlung eine sehr grosse Aufgabe übernommen. Sie wird sie mit Freude und grossem Einsatz zu lösen verstehen. Wir wollen ihr die Organisation *erleichtern* helfen, soweit wir das können, und die *Zahl der Teilnehmerinnen möglichst frühzeitig melden*.

Kleine Sektionen wenden sich mit Vorteil an näher gelegene grössere Sektionen zwecks Kollektivfahrten usw.

Wir freuen uns auf unser gemeinsames Treffen!

*Der Zentralvorstand*



## Mitteilungen der Sektion Lenzburg

zur Jahresversammlung am 16./17. Mai 1972

*Liebe Frauen vom Gemeinnützigen der ganzen Schweiz,*

Lenzburg ist in den letzten Jahren zu einem kleinen Kulturzentrum geworden. In den altherwürdigen Sälen des Schlosses finden immer wieder bedeutende und interessante Tagungen und Begegnungen statt. Gerne hätten wir Sie, liebe Frauen aus der ganzen Schweiz, auf unserem Schloss empfangen. Die Räumlichkeiten vermögen jedoch nicht die Delegierten aus der ganzen Schweiz aufzunehmen. Unsere Tagung findet deshalb in der neuen Mehrzweckhalle auf der Schützenmatte statt. Im Namen der Sektion und der Behörden von Stadt und Kanton möchten wir Sie zur 84. Jahresversammlung herzlich einladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen, dass Lenzburg für Sie zum Ort freundschaftlicher Begegnung und Bereicherung werden darf. Vielleicht – und dies ist unser Wunsch – wird Lenzburg im goldenen Buch Ihrer schönen Erinnerungen einen Platz finden.

Darum ein herzliches Willkomm für den 16./17. Mai 1972.

### Organisatorisches

Wir bitten die Teilnehmerinnen, die Tagungskarten (möglichst sektionsweise) bis Samstag, 29. April 1972, bei Frau Rita Bertschi, Drosselweg 2, 5600 Lenzburg, zu bestellen. Später bestellte Karten müssen an der Tageskasse bei der Mehrzweckhalle abgeholt werden. Auch zusätzliche Coupons für die Versammlung können an der Kasse gekauft werden.

#### *Unterkunft/Hotelreservation*

Die Unterkunft so vieler Tagungsteilnehmerinnen bereitet uns etwas Kopfzerbrechen. Wir bitten Sie daher, uns Ihre Wünsche betreffend Zimmer (Hotel oder privat) bereits auf dem Anmeldetalon genau anzugeben. Wir werden die Zimmer in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Gebr. Knecht AG, Lenzburg, zuteilen. Sie werden nach der Abendunterhaltung mit gut bezeichneten Cars in die Hotels geführt.

Zimmer ausserhalb von Lenzburg können nicht vor den Verhandlungen bezogen werden, ausser Sie fahren mit eigenem Wagen. Das Handgepäck ist daher in die Mehrzweckhalle mitzunehmen.

Nach Möglichkeit sollten die Privat- und Hotelzimmer in *Lenzburg* vor den Verhandlungen bezogen werden.

Dürfen wir die Tagungsteilnehmerinnen, die in einer zumutbaren Zeit nach Hause fahren können, bitten, mit Autos zu kommen und daheim zu übernachten.



Parkplätze sind auf der Schützenmatte bei der Mehrzweckhalle in genügender Zahl vorhanden.

Zwischen dem Nachtessen in der Mehrzweckhalle und der Aufführung im Kro-  
nensaal besteht keine Möglichkeit, sich umzuziehen.

## Anmeldung

Bitte hier abtrennen und Zutreffendes unterstreichen!

### Tagungskarten

Anzahl: \_\_\_\_\_

- |   |          |
|---|----------|
| a) Preis für beide Tage (siehe b und c) ohne Hotel        | Fr. 35.- |
| b) Preis für 1. Tag (Versammlung, Abendessen, Theater)    | Fr. 20.- |
| c) Preis für 2. Tag (Versammlung, Lunch, Schloss-Ausflug) | Fr. 20.- |

Teilnehmerinnen, die nur den Verhandlungen beiwohnen, bezahlen einen Unkosten-  
beitrag von Fr. 3.-.

Reisen Sie mit dem Auto? ja/nein

Wann und wo kommen Sie an mit dem Zug? Bahnhof SBB \_\_\_\_\_ Uhr  
Bahnhof Stadt \_\_\_\_\_ Uhr

Dürfen wir Sie in Privatzimmer  
einquartieren? ja/nein  
oder wenn besetzt in

### Hotel:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| Kategorie 1 a Doppelzimmer mit fl. Wasser pro Person | Fr. 27.- bis 30.- |
| Kategorie 1 a Doppelzimmer mit Bad pro Person        | Fr. 30.- bis 40.- |
| Kategorie 1 b Doppelzimmer mit fl. Wasser pro Person | Fr. 18.- bis 24.- |
| Kategorie 1 b Doppelzimmer mit Bad pro Person        | Fr. 23.- bis 27.- |

Bitte Gewünschtes unterstreichen.

Einzelzimmer können nur auf speziellen Wunsch zugeteilt werden, da nur wenige  
zur Verfügung stehen.

Welchen Ausflug ziehen Sie vor? Schloss Lenzburg / Schloss Wildegg / Schloss  
Hallwil

Die Tagungskarten, ohne Kosten für das Übernachten, werden per Nachnahme zu-  
gestellt. Rückzahlungen können nur unter Abzug von Fr. 5.- gemacht werden. Wir  
bitten um Verständnis.

Name: \_\_\_\_\_

genaue Adresse: \_\_\_\_\_

Sektion: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



## Schloss Lenzburg

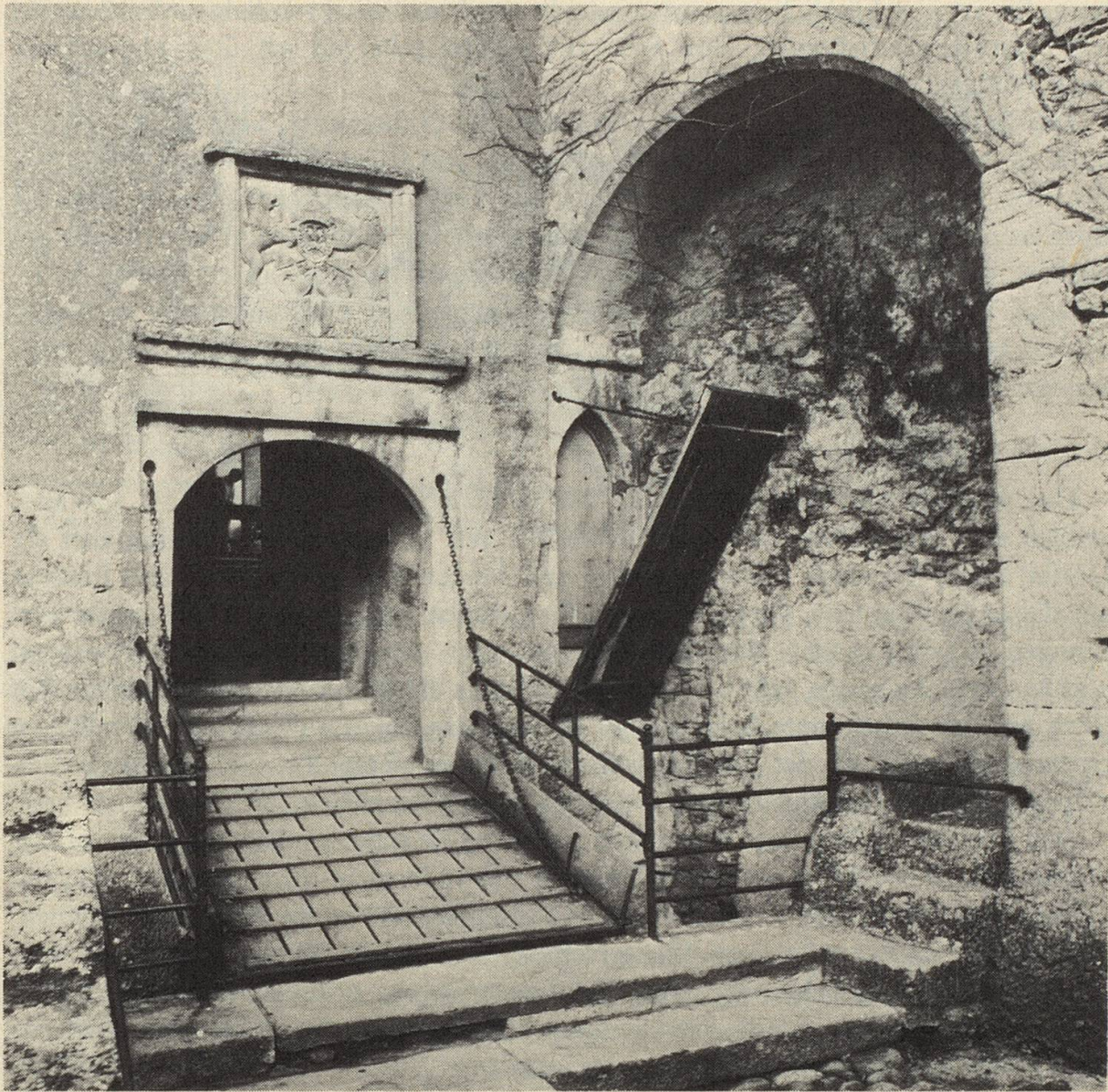
Die schönste Burganlage des Aargaus besetzt einen ringsum steil abfallenden Felskegel. Der erhabene Sitz bietet ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Vergangenheit und seine reiche Silhouette mit Türmen, Toren, Dächern und Zinnen den klassischen Anblick einer mittelalterlichen Wehranlage. Wer die letzte steile Rampe erklommen hat und durch das Haupttor tritt, wird überrascht von einem grosszügig weiten Innenhof. Ihn säumen die verschiedenartigsten, bis zum jähem Felsabfall hinausgeschobenen Gebäude. Vom baumbestandenen Platz her ist nichts Düsteres einer alten Festung wahrzunehmen: romanische, hochgotische, spätgotische und barocke Gebäude haben sich im Laufe der Jahrhunderte zu einem wohlproportionierten Fassadenkranz zusammengeschlossen.

Die Lenzburg ist vermutlich im 10. Jahrhundert entstanden. Die Grafen von Lenzburg waren im 11. und 12. Jahrhundert eines der mächtigsten Feudalgeschlechter in weitem Umkreis. Der letzte Graf, Ulrich IV., der 1173 starb, vermachte die Lenzburg seinem Freund Kaiser Friedrich Barbarossa. Durch Erbfolge gelangte sie an die Grafen von Kyburg und dann an die Habsburger. Im Anschluss an die Eroberung des Aargaus von 1415 durch die Eidgenossen kam auch die Lenzburg in bernischen Besitz. Sie diente als Sitz der Landvögte und als militärischer Stützpunkt. Durch die helvetische Donationsurkunde von 1804 wurde sie dem jungen Kanton Aargau zugeschrieben, der sie von 1823 bis 1853 an Herrn J. C. Lippe vermietete. Dieser betrieb auf der Burg eine insbesondere von Ausländern besuchte Erziehungsanstalt im Geiste Heinrich Pestalozzis. 1860 verkaufte der Kanton Aargau die Lenzburg an Konrad Pestalozzi aus Zürich. 1872 erwarb der deutsch-amerikanische Arzt Dr. Wedekind das Schloss. Seine Kinder, darunter die Dichter Frank und Donald Wedekind und die Sängerin Erika Wedekind, verbrachten hier ihre Jugendjahre. Sein Nachfolger war der Amerikaner August E. Jessup, der den Landbesitz um das Schloss mehrte und die baulichen Teile renovierte. Mit der Familie Ellsworth, darunter der berühmte Polarforscher Lincoln Ellsworth, schloss die Reihe der Privateigentümer. Im Jahre 1956 haben der Kanton Aargau und die Stadt Lenzburg den Gesamtbesitz käuflich erworben und den eigentlichen Schosshügel mit allen Gebäulichkeiten in eine Stiftung übergeführt. Auf dem Schloss befinden sich heute auch die Kantonale Historische Sammlung und das Philipp-Albert-Stapfer-Haus, das zu einer bedeutenden Stätte der Begegnung geworden ist.

Der Besucher wird für die Mühe des Anstieges belohnt beim Rundgang durch die gut erhaltenen Gebäude mit der vom privaten Besitzer hinterlassenen Innenausstattung an Hausrat und Möbeln sowie mit Objekten der Kantonalen Historischen Sammlung, mit dem wunderschön geschnitzten spätgotischen Herznacher Altar und andern Kostbarkeiten.

Erholung bieten Hof und Garten sowie die beiden Bastionen, wo sich eine herrliche Sicht auf die nähere und weitere Umgebung bis weit in den Jura darbietet.





Ziehbrücke als Aufgang zum Schloss Lenzburg (Foto B. Schaerer, Lenzburg)

## Beschreibung der Ausflüge zu den Schlössern Wildegg und Hallwil

### *Schloss Wildegg*

Wir fahren mit dem Car nach Othmarsingen und durch das Birrfeld. Auf der Vorbeifahrt werfen wir einen Blick auf die trutzige Brunegg. Diese Burg ist im Privatbesitz des bekannten Schweizer Historikers Prof. J.R. v. Salis. Im Bauerndorf Birr, das durch die Ansiedlung des Zweigunternehmens der Brown Boveri AG, Baden, zu einem bedeutenden Industrieort herangewachsen ist, befindet sich das Pestalozziheim Neuhof, das von Heinrich Pestalozzi selbst gegründet wurde. Unter sehr guter Leitung ist es noch heute ein bekanntes Erziehungs- und Ausbildungsheim. Auf der Durchfahrt von Birr bis Schinznach Bad grüsst uns die stolze Habs-



burg. Sie ist erst kürzlich restauriert worden und ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel mit Gastwirtschaftsbetrieb. Von Schinznach Bad gelangen wir über Holderbank nach Wildegg.

Das Schloss Wildegg ist ein altes Vorwerk der Habsburger. Von 1484 bis 1912 blieb es ununterbrochen im Besitze der Familie von Effinger. Die letzte Besitzerin, Frl. von Effinger, vermachte ihre Güter der Eidgenossenschaft. Damit kam die Burg in öffentliche Hand. Das Innere mit seinem reichen Inventar ist erhalten geblieben, so wie es die letzte Effingerin von ihren Vorfahren übernommen hatte. Schloss Wildegg wird seit 1915 vom Schweizerischen Landesmuseum verwaltet und ist jedermann zugänglich. Freunde schönen Porzellans und antiker Möbel werden von einem Besuche sehr befriedigt sein.

### *Schloss Hallwil*

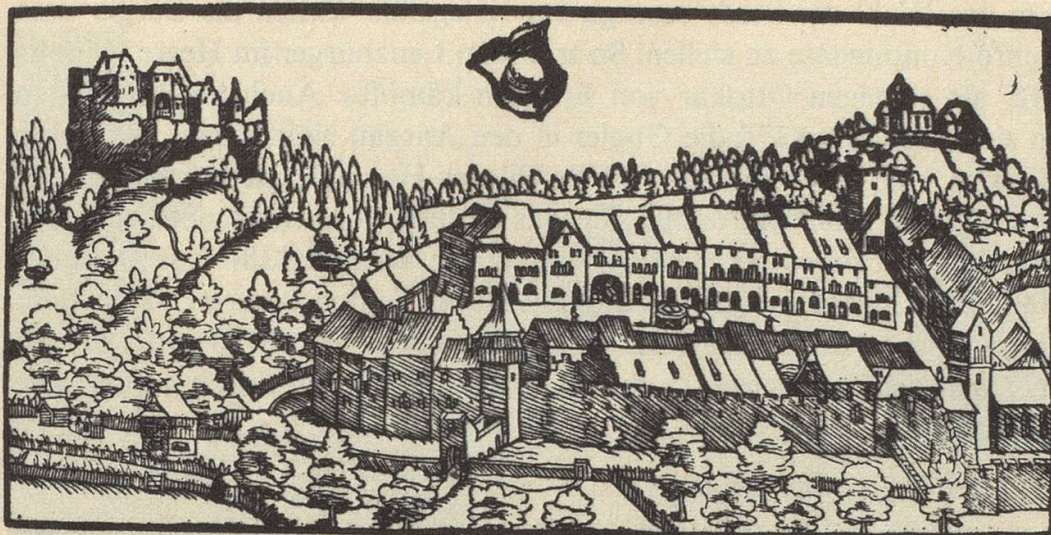
Der Ausflug zum Schloss Hallwil, das in kürzerer Zeit besichtigt ist, gestattet zeitlich eine Rundfahrt um den Hallwilersee. Wir grüssen auf der Durchfahrt die Dörfer Seon, Boniswil, Birrwil, Beinwil und Mosen und schwenken dann hinüber auf die andere Seeseite, die uns mit den Gemeinden Aesch, Meisterschwanden und Seengen bekannt macht. Wer hat noch nie vom «Meitlisonntag» in Fahrwangen und Meisterschwanden gehört? Im Car wird man Ihnen gerne davon erzählen. Ein Blick auf das altbekannte Schlosshotel Brestenberg mag an die guten, alten Zeiten erinnern, als man mit der Equipage in den Schlosshof einfuhr, um sich in herrlich würziger Luft und gesundem Wasser einer Kur zu unterziehen.

Das Schloss Hallwil liegt eingebettet zwischen Boniswil und Seengen. Es ist das Stammschloss der Ritter von Hallwil und ist seit 1874 nicht mehr bewohnt, also seit nahezu 100 Jahren. 1911–1916 wurde es restauriert und ist im Besitze der Hallwil-Stiftung. Es ist ein mächtiges Wasserschloss und ist die älteste Anlage aus dem 11. Jahrhundert. Es beherbergt eine Pfahlbausammlung und eine Ausstellung alter Produkte der Strohflechterei. Im ehemaligen Kornhaus befindet sich die Steinzeitwerkstätte der Historischen Vereinigung Seetal.

## Ein kurzer Gang durch die Geschichte Lenzburgs

«Lentzburg ligt gar an einem lustigen fruchtbaren platz an einem wingartberg. Daruff uf einem erhöchten felsen erschint noch diser tagen das schön gwaltig und fürstlich schloss.» Mit diesen Worten stellt im Jahr 1548 Johannes Stumpf in seiner Chronik den Lesern unser Städtchen vor. Und wer nach Lenzburg kommt, wird heute noch bestätigt finden, was der Chronist im 16. Jahrhundert zu melden wusste, nur fehlt der «wingartberg». – Was weiss nun die Geschichte in Kürze aus der Vergangenheit und Gegenwart dieses «lustigen und fruchtbaren platzes» zu berichten? Urgeschichtliche Funde weisen darauf hin, dass in der Gegend von Lenzburg die menschliche Besiedlung früh eingesetzt hat. Die Entdeckung der viertausend Jahre alten Steinkisten am Fusse des Goffersberges hat im Frühjahr 1959 allgemeines In-





Stadtansicht von Lenzburg in Stumpfs Eidgenössischer Chronik 1548

teresse gefunden. Die Römer errichteten dann im Lindfeld eine stadtähnliche Niederlassung. Dieser Vicus besass auch ein Theater, das 1964 ausgegraben wurde. Im dritten Jahrhundert nach Christi Geburt löschten dann die eindringenden Alemanen alle Spuren römischen Lebens aus. Sie liessen sich in der Nähe des Aabaches nieder, wo das Dorf Oberlenz entstand. (Der Name «Lenz» mag von der Bezeichnung «Lenta», die Biegsame, herrühren, wie der Aabach in helvetischer [also in keltischer] Zeit geheissen haben soll.

#### *Die Lenzburger Grafen tauchen auf*

In das Dunkel der Geschichte Lenzburgs im Mittelalter fällt helles Licht seit der Entstehung der Burg auf dem mächtigen Molassefels. Das Geschlecht der Edlen von Schänis gelangte im 10. Jahrhundert durch Heirat in den Besitz des Aargaus und zur Grafenwürde. Arnold, Reichsvogt von Zürich, wird sich wohl auf der Lenzburg niedergelassen haben, deren Namen sich nun auf sein Geschlecht übertrug. Die Lenzburger Grafen zählten zum Hochadel unseres Landes. Sie hielten tapfer und treu zum Kaiserhaus und wurden dafür auch reichlich belohnt. Bevor der Letzte seines Geschlechts, Ulrich IV., Anno 1173 starb, vermachte er sein Besitztum dem kaiserlichen Freund Barbarossa, welcher persönlich auf der Lenzburg erschien. Sie gehörte nun einige Zeit den Hohenstaufen. Dann fiel der grösste Teil des lenzburgischen Besitzes in die Hände der Grafen von Kyburg.

#### *Die Geburt der Stadt*

Zur Zeit der Kyburger entstand in der Nähe ihres Herrschaftshofes am Sandweg eine planmässig angelegte Marktsiedlung. (Ihrer Machtentfaltung verdanken auch Aarau, Mellingen und Richensee ihr Dasein.) Die werdende Stadt trat wirtschaftlich an die Stelle des Dorfes Oberlenz und wurde nach dem beherrschenden Schloss «Lenzburg» genannt. Als die Veste in den Besitz der Habsburger gelangte, verlieh der Herzog Friedrich von Österreich (der spätere König Friedrich der Schöne) der Marktsiedlung am 20. August 1306 das Stadtrecht. Räte, Bürger und Schultheiss



waren nun um das Wohl der Stadt besorgt. Im Kriegsfall hatten die Bürger dem Landesherrn ihre Kontingente zu stellen. So traf man Lenzburger im Heere Rudolfs von Habsburg, als er gegen Ottokar von Böhmen kämpfte. Auch am Morgarten (1315) waren sie dabei. Als 1375 die Gugler in den Aargau einbrachen, traf Lenzburg, wie Willisau, ein harter Schlag. Auf Befehl des Herzogs mussten die beiden Städtchen ihre Mauern schleifen, damit sich das «Teufelsvolk» hier nicht einnisten konnte. Grosszügig half dann der Herzog beim Wiederaufbau. 1386 war abermals für unsere Stadt ein schwarzes Jahr. In der Schlacht bei Sempach verlor sie ihr Banner. Seither «prangte» an ihrer Fahne ein Schandzipfel, der erst 1476 entfernt werden durfte, als sich die Lenzburger in der Schlacht bei Murten durch militärische Haltung vorbildlich auszeichneten.

### *Lenzburg gerät in die Pranken des Bären*

Als 1415 die Berner den Aargau eroberten, öffnete Lenzburg widerstandslos die Tore. Das Schloss kam erst 1433 in den Besitz des Stadtstaates. Seit 1444 nahm ein Landvogt auf der Lenzburg seinen Wohnsitz. Mit den innern Angelegenheiten der Stadt hatte er sich nicht zu befassen. Ihre verbrieften Rechte wurden im allgemeinen von Bern respektiert.

Verheerend griff das Jahr 1491 in das Schicksal unserer Stadt ein. Durch den Brand vom 25. März wurde sie die Beute unsagbaren Elends. «Und gieng die statt an gegen der nacht und verbran bis an fünfzechen hüser.» Von allen Seiten erfuhren die obdachlosen Lenzburger rührende Beweise herzlicher Teilnahme und christlicher Nächstenliebe.

Lenzburg war seit jeher auf dem Stauffberg eingepfarrt und trennte sich erst ziemlich lange nach der Reformation, die um 1529 in Stadt und Grafschaft eingeführt wurde.

Angesichts des Mandatensegens, der sich über Stadt und Grafschaft ergoss, wird es einem offenbar, wie straff die gnädigen Herren die Zügel in den Händen hielten. Trotz allem darf aber dem absolutistischen Bernerregiment Fürsorge, Wohlwollen, ja Grosszügigkeit nicht abgesprochen werden. Namentlich auf dem Gebiet des Schulwesens ist nur Rühmenswertes zu melden.

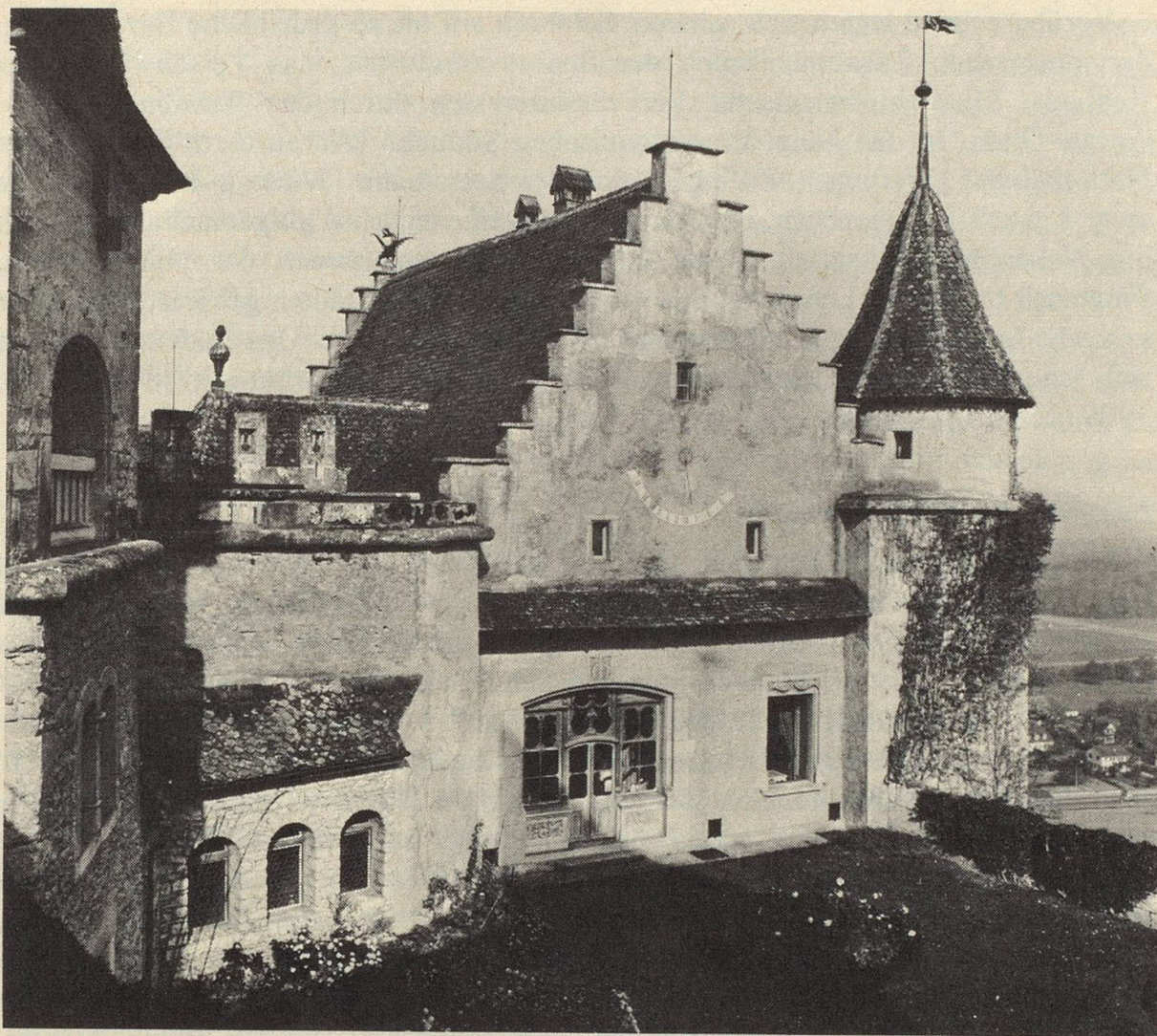
### *Eine neue Zeit bricht an*

Das Wirtschaftsleben unserer Stadt war bis ins 18. Jahrhundert zur Hauptsache vom Bauerntum getragen. Als die Bevölkerung wuchs, tauchten zum Glück neue Verdienstmöglichkeiten auf. In Lenzburg errichtete die Familie Hünerwadel nebst Bleicherei und Färberei eine der ersten Stoffdruckereien der Schweiz. In Niederlenz betrieb die gleiche Familie eine bedeutende Spinnerei und Weberei. Bekannt war der Lenzburger Schnupftabak Nr. 0. Berühmte Öfen und Fayencen stammen aus der Werkstatt von Johann Jakob Frey (1745–1817).

### *Lenzburg im 19. Jahrhundert*

Ein paar wichtige Daten aus dem kulturellen Leben seien genannt: Gründung einer Liebhabertheatergesellschaft (1803) und der Stadtbibliothek (1813); 1817 errichtete man eine Sekundarschule. Michael Traugott Pfeiffer, der ein Privatinstitut





Das «Rosengärtli» von Schloss Lenzburg (Foto B. Schaerer, Lenzburg)

leitete, wurde 1809 zum Direktor sämtlicher Schulen ernannt und gab durch Gründung einer Chorvereinigung Anstoss zum blühenden musikalischen Leben der Stadt; 1823–1853 betreute Christian Lippe aus Braunschweig auf Schloss Lenzburg ein weitherum bekanntes Knabeninstitut im Geiste seines Freundes Pestalozzi; 1835 entstand die Knabenbezirksschule und 1875 diejenige der Mädchen. 1836–1846 beherbergte Lenzburg das Aargauische Lehrerseminar unter Augustin Keller als Direktor. (Der grosse Schulmann und Politiker wurde 1883 auf unserm Friedhof zu Grabe getragen.) Ein Theatersaal konnte 1844 und ein neuer Gemeindegesaal (Konzertsaal) 1864 eingeweiht werden. Das «Aargauer Wochenblatt» (später «Lenzburger Zeitung») erschien seit 1850 und hat 1959 das Leben ausgehaucht. Auf dem wirtschaftlichen Gebiet sind erwähnenswert: die Gründung mehrerer Firmen der Kolonialwarenbranche und einer Gewehrfabrik, (zwei) Brauereien und Färbereien; die Gründung einer mechanischen Kinderwagenfabrik (später Wisagloria-Werke); die Glas-, Porzellan- und Steingutfirma und die Werkstätte, in der Kutschen hergestellt wurden, «welche an Schönheit und Dauerhaftigkeit weder den englischen noch deutschen wichen».



Vorübergehend legten sich schwere Schatten auf die so gedeihliche Entwicklung: der einsetzende Zusammenbruch der Baumwollindustrie, das Verschwinden des Rebbaus, Missachtung unserer Verkehrsinteressen durch den Bahnbau Zürich–Aarau–Olten. In das Netz der Aargauischen Südbahn (Aarau–Arth–Goldau), der Nationalbahn (Wettingen–Zofingen) und der Seetalbahn (Wildegg–Luzern) wurde zwar Lenzburg einbezogen, aber der Schaden nur teilweise gutgemacht, da es sich um Nebenbahnen handelt. Dazu kam der Zusammenbruch der Nationalbahn. Finanziell brachte er Lenzburg, das zu den vier Garantiestädten gehörte, in äusserst kritische Lage, von der es sich erst nach Jahrzehnten erholte. Unzweideutig spiegeln sich jene Zeiten in der Bevölkerungszahl: 1880 (2742 Einwohner); 1888 (2457); 1900 (2588).

### *Lenzburg im 20. Jahrhundert*

Langsam wichen die Schatten. Henckell und Zeiler wurden durch die Gründung einer Konservenfabrik (1886) zu Rettern in der wirtschaftlichen Not. Die Stadt konnte nun auch ihre dringendsten Bauaufgaben erfüllen: Aus dem alten Schulhaus in der Stadt – 1759 als Handelshaus von Schultheiss Markus Hünerwadel gebaut und 1788 von der Stadt für 22 000 Gulden gekauft – zog 1903 die Gemeindeschule aus in ein neues Heim am Angelrain und 1930 die Bezirksschule (1921 verschmolz man die Knaben- und Mädchenbezirksschule) in die Nachbarschaft an den Bleicherain. 1938 verschwand das letzte Stück Ringmauer am südlichen Graben, wo das neue Verwaltungsgebäude entstand. Im Juli 1941 war die gründliche Renovation des Rathauses vollendet. (Neben den schönen Holzarbeiten, der Rixheimer-Tapete, den Glasgemälden von Felix Hoffmann und anderem Schmuck sind die Holzskulpturen des Bildhauers Robert Schumacher hervorzuheben.) Seit 1934 besitzt die römisch-katholische Kirchgemeinde ein neues Gotteshaus an der Bahnhofstrasse. Die Ortsbürgergemeinde nennt einen prächtigen Waldbestand von rund 600 ha ihr eigen. Seit 1950 hegen die Ortsbürger auch ein Stück Rebland am Schlossberg (40 a mit 3800 Rebstöcken). Eigentlichen Weinbau treibt nur noch die 1864 gegründete Kantonale Strafanstalt, und zwar am Südhang des Goffersberges.

Aus jüngerer und jüngster Zeit tragen verschiedene industrielle Unternehmungen zum wirtschaftlichen Aufschwung unseres Gemeindewesens bei. Mit ihm halten die Bevölkerungsziffern eindeutig Schritt. So verzeichnen wir 1910: 3175 Einwohner, 1941: 4266; 1946: 4600; 1947: 4687. (In diese Zahlen sind die Insassen der Strafanstalt einbezogen: 200–250 Personen.) Ende 1952 zählte man 5275 Einwohner. Bis Ende 1961 stieg die Kurve rapid auf 6772 (1960: 6393), wovon 1114 (1960: 798) Ausländer.

Die bauliche Entwicklung macht Riesenschritte. Die Bevölkerung wächst (1963: 6798, mit 1034 Ausländern), und mit ihr stehen die öffentlichen Dienste vor neuen Aufgaben. Lenzburgs Behörden sahen sich gezwungen, den neuen Industrien ein bestimmtes Quartier anzuweisen. Die Ortsbürgergemeinde beschloss, das durch den letzten Krieg bedingte Rodungsgebiet nur noch teilweise aufforsten zu lassen und 24 ha als Industrieland zu verkaufen. So sehen wir jetzt im Lenzhard Fabrikgebäude wie Pilze aus dem Boden schiessen.



Der wachsende Verkehr ist für die Stadt zu einer Plage geworden. Einst sperrte man sich, einer Umgehungsstrasse zuzustimmen, weil man befürchtete, Handel und Gewerbe könnten eine Einbusse erleiden. Trotz der Autobahn Bern–Lenzburg–Zürich scheint der Verkehr durch die Stadt kaum nachgelassen zu haben. Vermutlich wäre er aber entschieden noch grösser, wenn die Autobahn nicht bestünde.

Wir sehen, dass die hektische Entwicklung auf allen Gebieten von Handel, Industrie und Gewerbe neuen Wohnbauten und neuen Schulhäusern für die wachsende Bevölkerung ruft.

Zur Beschaffung der nötigen Mittel für die der Stadt erwachsenen Aufgaben in bezug auf Wasserwirtschaft, Kläranlagen, Kanalisationen, Abfallwesen usw. usw., sucht unsere Behörde, aufgeschlossen und wachsam, alles Erforderliche zu tun, um die konjunkturbedingten öffentlichen Ansprüche unseres in voller Entwicklung begriffenen Gemeindewesens zu befriedigen.

*Edward Attenhofer*

## Eine gute Gewohnheit

Von den zahlreichen guten Gewohnheiten, die wir an andern schätzen oder deren wir uns selber rühmen können, ist die Ordnungsliebe wohl die allernützlichste. Warum aber findet sie sich in weiten Volkskreisen nur in Ansätzen oder gar nicht? Das kommt daher, weil gute Ordnung eine Sache der Selbstdisziplin ist, und in dieser ermüdet mancher rasch, weil sie unserem eigenen freien Willen untersteht.

Wer aber die Dinge stehen und liegen lässt, wer seine Gedanken und Vorhaben nicht planend ins Leben einzuordnen sich bemüht, gewinnt im Augenblick wohl etwas Zeit, verliert sie aber in vermehrtem Masse durch späteres Suchen; er verpasst auch Gelegenheiten und kann dadurch erhebliche Verluste erleiden.

Nebst diesen beiden unangenehmen Folgen kommt ein weiteres hinzu, das wohl niemandem ganz gleichgültig sein kann: eine Belastung des Werturteils unserer Person bei den Mitmenschen. Jeder, der mit uns in Berührung kommt und unser Äusseres, unsere Wohnung, unseren Arbeitsplatz in Unordnung trifft, wird nicht das Beste von uns denken. Er entzieht uns unwillkürlich etwas von seinem Vertrauen, denn was er um uns sieht, das vermutet er auch in uns.

Ordnungsmenschen sind allein befähigt, Herrschaft über vieles und Weitverzweigtes zu gewinnen. Wir treffen sie daher auch in leitenden Stellungen, denn nur durch ihren ausgeprägten Ordnungssinn erlangen sie Übersicht und werden dementsprechend fähig, sicher zu führen.

Von Natur aus sind die Dinge, mit denen wir leben, und auch die Gedanken ungeordnet. Sie in ein System zu bringen, sie einzureihen, zu klassifizieren, ist nicht eine Kunst, die nur wenige beherrschen – jeder kann sie erlernen. Am besten beginnt man diese Schulung bei den kleinen täglichen Verrichtungen, indem man alles, was man zum Gebrauch in die Hand nimmt, dort wieder ablegt, wo es ordnungsgemäss hingehört, und nicht irgendwo rasch deponiert, mit dem Gedanken, es später an seinen Platz zu legen. Dazu kommt es oft nicht, und so bleibt die Sache, vielleicht an einem ganz ungewöhnlichen Ort, liegen. Wird sie nach Tagen oder



**Bäckerei - Konditorei**

**Telefon 064 51 42 18**

Rathausgasse 18



**LENZBURG**

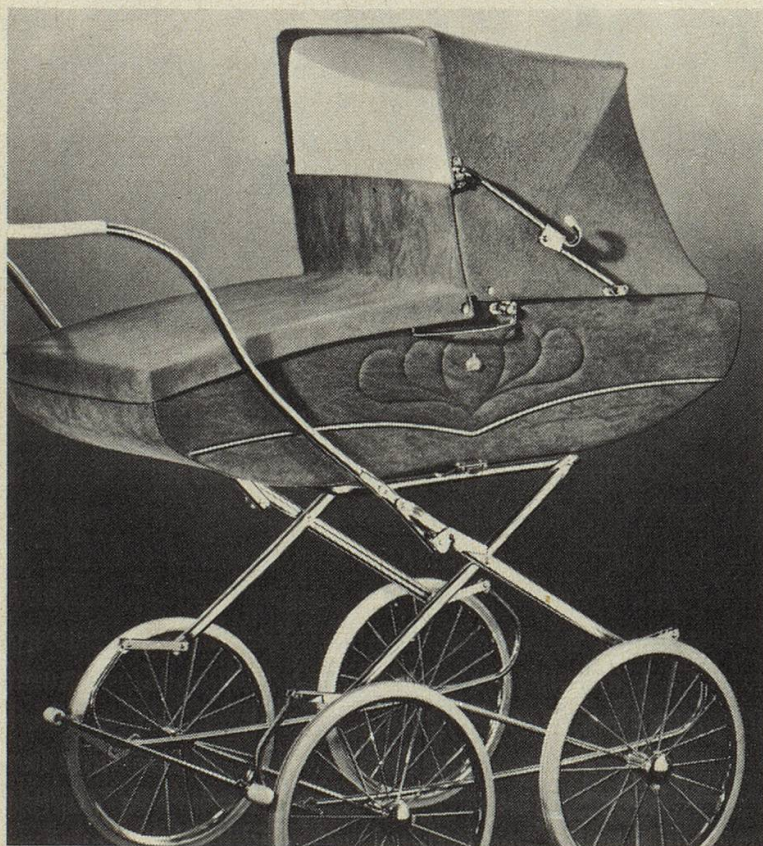


stadtgässli lenzburg



**HOTEL KRONE  
LENZBURG**

Charly Gruber-Hofer, Telefon 064 51 26 12  
Spezialitäten-Restaurant  
Fitness-Zentrum mit Hallenbad  
kleinere und grössere Sitzungsräume



**Für Mutter  
und Kind**

Kinderwagen  
Wickelkommoden  
Kinderbetten  
Dreiräder  
Spielwaren

Produkte von  
besten Qualität

**Wisa-Gloria Werke AG  
5600 Lenzburg**



Wochen wieder gebraucht, beginnt das grosse Suchen, das Fragen, der Ärger und der Zeitverlust.

Haben wir nach obigem Vorschlag den Sinn für Ordnung entwickelt, so werden wir auch sehr bald erkennen, dass so manche Dinge unzweckmässig untergebracht sind. Staunend fragen wir uns, wie solche Ordnungsfehler während Jahren oder gar Jahrzehnten unerkannt bleiben konnten. Es ist dies der sogenannten Betriebsblindheit zuzuschreiben, die nicht nur in Produktionsräumen, Werkstätten und Büros hemmend wirkt, sie kann sich auch in unserer Wohnung, ja sogar in unserer Brieftasche jahrelang unbeachtet behaupten. Mit dem klaren Blick für Ordnung fällt diese tückische «Blindheit» wie Schuppen von unseren Augen. Wir sehen in unserer Wohnung, an unserem Arbeitsplatz und im allgemeinen Betrieb Möglichkeiten zu zweckmässigerer Ordnung, sei es durch einfache Umstellungen oder durch den Einsatz neuer Ordnungsmittel. Von solchen gut unterrichtet zu sein, verlangt Umsicht, Beachtung von einschlägigen Inseraten, Schaufensterauslagen und Ausstellungen.

Bei der raschen Entwicklung auf diesem Gebiet darf man nicht stillstehen, will man mit seinen Ablagen und seiner allgemeinen Ordnung den flüssigen Arbeitsablauf nicht unnötig verzögern und kostbaren Raum belegen, der durch neue Einrichtungen und Geräte freigemacht werden könnte. Oft machen Einsparungen an Mieten solche Neuanschaffungen recht bald bezahlt, ganz abgesehen von Zeitgewinnen, die durch erhöhte Übersichtlichkeit meist auch noch resultieren.

Da uns so viele glänzende Hilfsmittel zur Verfügung stehen, Ordnung zu schaffen und zu erhalten, sollte es nicht allzu schwerfallen, die Ketten abzustreifen, die uns durch Unordnung anhängen. «Niemand braucht länger der erbärmliche Knecht des sprichwörtlich gewordenen verlegten Kragenknopfs zu sein», sagte ein ordnungsliebender, erfolgreicher Geschäftsmann. Und der Aphoristiker Lichtenberg meint: «Nicht zu wissen, wo ein Ding sei, ist zehnmal schlimmer, als es ganz verloren zu haben.»

*E. R.*

## Frau J. Furrer-Stämpfli zum Gedenken

Am 23. Januar 1972 starb in Bern unser Ehrenmitglied Frau Johanna Furrer-Stämpfli im 94. Altersjahr. Die Sektion Bern des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins dankt ihr herzlich für die jahrzehntelange Hingabe und Treue zu unserem Verein.

Während 10 Jahren, 1945–1955, leitete sie als Präsidentin den Verein und setzte sich mit grossem Verständnis und Eifer ein für die Haushaltungs- und Hauspflegerinnenschule, für die Hauspflege und Haushilfe für Betagte, für das Wohnheim Zähringerstrasse. Ihre Aufgeschlossenheit für das Neue, ihre grosse Gabe, die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen und zu fördern, machten die Arbeit mit ihr zur Freude. Durch ihr Wirken hat sie sich eine bleibende Erinnerung geschaffen.

Wir werden Frau Furrers, die in bernischer Tradition stark verwurzelt, für alles Neue aber zugänglich war, ehrend und in Liebe gedenken.

*M. Jäggi*



---

# Hotel Haller Lenzburg

Hotel, Restaurant  
Bäckerei, Konditorei

## Ein liebenswertes Geschenk

von dauerndem Wert finden Sie immer bei

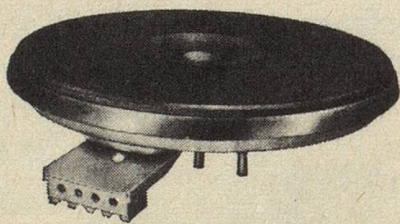
Emmi Rupp, Kunstgewerbe  
5600 Lenzburg, Schulhausplatz  
Telefon 064 51 25 75

---

# Gurini

Confiserie Tea-Room  
5600 Lenzburg, Kirchgasse 28, Tel. 064 51 29 69

---



50 Jahre Erfahrung

**Die guten Schweizer Kochplatten  
für Elektrokocheherde  
stammen aus Lenzburg.**

Sie tragen das Zeichen **MB**

**MB**

Max Bertschinger & Co AG, Kochplattenfabrik, 5600 Lenzburg

---



## OCHSEN LENZBURG

Hotel, Restaurant, Telefon 51 37 76/51 24 04

### Satteltasche

Täglich heisser Beinschinken aus eigener  
Räucherei  
Warme Küche bis 23 Uhr  
Auserlesene Teller-Spezialitäten

---



# Jahresrechnungen 1971

des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

Zentralkasse

| <i>Aktiven</i>                                  | Aktiven<br>Fr.    | Passiven<br>Fr.   |
|---|-------------------|-------------------|
| Kassa   | 15.60             |                   |
| Postscheck                                      | 1 047.57          |                   |
| Einlageheft Nr. 55 056 Schweizerische Volksbank | 9 862.60          |                   |
| Sparheft Nr. 22 479 Schweizerische Volksbank    | 2 727.45          |                   |
| Wertschriften                                   | 61 500.—          |                   |
| Liegenschaft Niederlenz                         | 110 700.—         |                   |
| <br><i>Passiven</i>                             |                   |                   |
| Hypothek Gartenbauschule Niederlenz             |                   | 30 000.—          |
| Kapital:  |                   |                   |
| Saldo per 31. Dezember 1970                     | Fr. 155 005.97    |                   |
| Einnahmenüberschuss 1971                        | Fr. 847.25        |                   |
|   |                   | 155 853.22        |
|   | <u>185 853.22</u> | <u>185 853.22</u> |

## Gewinn- und Verlustrechnung der Zentralkasse per 31. Dezember 1971

| <i>Einnahmen</i>                                     | Einnahmen<br>Fr. | Ausgaben<br>Fr.  |
|--|------------------|------------------|
| Jahresbeiträge der Sektionen und Kollektivmitglieder | 30 860.60        |                  |
| Jahresbeiträge von Einzelmitgliedern                 | 948.50           |                  |
| Aktivzinsen  | 3 706.80         |                  |
| Legate und Schenkungen                               | 10 500.—         |                  |
| Transitorische Aktiven                               | 216.55           |                  |
| <br><i>Ausgaben</i>                                  |                  |                  |
| Vorstands- und Kommissionssitzungen                  |                  | 2 479.30         |
| Abordnungen und Jahresversammlung                    |                  | 5 591.80         |
| Drucksachen und Büromaterial                         |                  | 2 184.60         |
| Passivzinsen   |                  | 600.—            |
| Bank- und Postscheckspesen, Porti, Telefon           |                  | 1 716.—          |
| Beiträge an Institutionen des Vereins:               |                  |                  |
| Schweizerische Pflegerinnenschule                    | 500.—            |                  |
| Ferienheim Waldstatt                                 | 500.—            |                  |
| Adoptivkindervermittlung                             | 2 000.—          |                  |
| Heim für Pflegekinder Frutigen                       | 100.—            |                  |
| Pestalozziheim Birr                                  | 100.—            |                  |
|  |                  | 3 200.—          |
| Beiträge an andere Organisationen                    |                  | 3 360.—          |
| Gartenbauschule Niederlenz                           |                  | 2 000.—          |
| Diverse Ausgaben                                     |                  | 2 173.45         |
| Titelstempel   |                  | 55.80            |
| Transitorische Passiven                              |                  | 24.25            |
| Fonds zur freien Verfügung des Vereins               |                  | 22 000.—         |
|  | <u>46 232.45</u> | <u>45 385.20</u> |
| Einnahmenüberschuss pro 1971                         |                  | 847.25           |
|  | <u>46 232.45</u> | <u>46 232.45</u> |





Über die  
Gartenbauschule  
für Töchter  
Niederlenz  
seit Jahrzehnten  
mit dem SGF  
verbunden

## Hypothekbank Lenzburg

Die Bank für alle Bevölkerungskreise

Spezialität: «Lenzburgerli»

*G. Ortelli-Berner*  
*Lenzburg*

Bäckerei-Conditorei  
Tel. 51 21 72

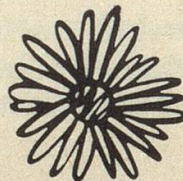
Der **Apotheker** berät Sie fachkundig,  
wenn Sie ein Heilmittel benötigen.

Löwen -  
Apotheke

Neue  
Apotheke

Stern-  
Apotheke

## Lenzburg



**MOOSBERGER**  
L E N Z B U R G

**Blumen  
Pflanzen  
Binderei**

Blumengeschäft Tel. 064 51 26 07  
Gärtnerei Tel. 064 51 26 36

flug • bahn • schiff • car

Ihre Ausflüge –  
unsere Dienstleistung

Gebr.

**knecht  
reisen**

Brugg  
bei Jelmoli  
41 66 66

Lenzburg  
Kronenplatz  
51 45 45

Wettingen  
bei Winkelried  
6 44 44



## Fonds 1971

### *Bundesfeierspende*

Zunahme 1971 Fr. 727 398.—

Festgeldkonto 731 900.1/2 Schweiz. Bankverein Bern  
Einlagekonto 731 900 Schweiz. Bankverein Bern

Fr.

Fr.

677 200.—  
50 198.—  
727 398.—

### *Ausgleichsfonds für die Adoptivkindervermittlung*

Zunahme 1971 Fr. 23 500.80

Sparheft Nr. 26 869 Schweizerische Volksbank Solothurn

Obligation 5 ¼ % Ersparniskasse Olten

Obligation 6 % Ersparniskasse Olten

Obligation 6 % Ersparniskasse Olten

Obligation 5 % Gewerbekasse in Bern

Obligation 5 % Gewerbekasse in Bern

Stand am 31. Dezember 1971

68 762.05  
10 000.—  
8 000.—  
7 000.—  
5 000.—  
5 000.—  
103 762.05

### *Ausgleichsfonds Gartenbauschule Niederlenz*

Abnahme 1971 Fr. 1525.90

Sparheft Nr. 27 566 Schweizerische Volksbank, Solothurn

Obligation 5 ¾ % Basellandschaftliche Kantonalbank

Obligation 5 ¾ % Schaffhauser Kantonalbank

Obligation 5 ¾ % St.-Gallische Kantonalbank

Obligation 5 ¾ % Thurgauische Kantonalbank

Obligation 5 ¾ % Zürcher Kantonalbank

Obligation 5 ¾ % Graubündner Kantonalbank

Obligation 5 ¾ % Luzerner Kantonalbank

Obligation 5 % Schweizerische Volksbank

Obligation 6 % Ersparniskasse Olten

Obligation 5 ¼ % Hypothekarkasse des Kantons Bern

Stand am 31. Dezember 1971

32 754.80  
5 000.—  
5 000.—  
5 000.—  
5 000.—  
5 000.—  
5 000.—  
5 000.—  
5 000.—  
3 000.—  
5 000.—  
80 754.80

### *Fonds für zukünftige Aufgaben der Sektionen*

Zunahme 1971 Fr. 38.85

Sparheft Nr. 27 567 Schweizerische Volksbank Solothurn

Stand am 31. Dezember 1971

1 001.60  
1 001.60

### *Fonds zur freien Verfügung des Vereins*

Zunahme 1971 Fr. 22 000.—

Sparkonto Nr. 731 900.3 Schweizerischer Bankverein Bern

Stand am 31. Dezember 1971

22 000.—  
22 000.—

### *Stipendienfonds für Töchter der Gartenbauschule Niederlenz*

Zunahme 1971 Fr. 324.95

Sparheft Nr. 19 660 Hypothekarbank Lenzburg

Stand am 31. Dezember 1971

7 734.50  
7 734.50



Lederwaren – Reiseartikel  
Schirme



5600 Lenzburg, Bahnhofstrasse 10  
Telefon 064 51 30 93

## Ein Buch?

Unser grosses Lager, unser Rat  
und unser prompter Bestelldienst  
stehen zu Ihrer Verfügung!



**E. C. OTZ**  
**Lenzburg**

Buchhandlung  
Aarauerstrasse 3  
Tel. 064 51 31 66

## Strabit AG Lenzburg

Lieferung von Bitumenemulsion sauer  
für den Strassenunterhalt

## «Strabit»

in anerkannt vorzüglicher Qualität,  
ab Lager und Zufuhr auf Depot  
und Baustellen

Fabrik: Ringstrasse, 5600 Lenzburg  
Telefon 064 51 37 33  
Büro Erlengut 19, Telefon 064 51 15 68

Bäckerei-Konditorei

## Willi Gautschi

5600 Lenzburg, Bahnhofstrasse 34  
Telefon 064 51 26 62

**Schoggi-Spezialität: «Aabachforellen»**

GESUNDER SCHLAF



**roviva**  
MATRATZEN

Bezugsquellennachweis:  
ROTH & CIE 4705 Wangen a. d. A.

## MIKUTAN-

### Salbe

gegen Ekzeme und entzündete Haut, für  
die Säuglings- und Kinderpflege.  
Preis der Packung Fr. 3.–  
In Apotheken und Drogerien

Hersteller:  
**RADIX AG, 9314 STEINEBRUNN**

Das gemütliche Haus  
mit Tradition

Hotel-Restaurant

## Falken, Thun

am Thunersee  
zwischen Bern und Interlaken  
Direkt an der Aare  
Gemütliche Falkenstube  
Zwei gedeckte Aareterrassen  
Tages-Pauschalpreis ab Fr. 35.–  
auch vegetarische Menüs

**R. Hunziker-Ritschard u. Fam.**  
Inhaber  
Telefon 033 2 61 21





|  |                  |
|--|------------------|
| <i>Reparaturfonds der Gärtnerei Gartenbauschule Niederlenz</i> | Fr.              |
| Zunahme 1971 Fr. 1 691.—                                       |                  |
| Sparheft Nr. 25 383 Hypothekarbank Lenzburg                    | 17 436.65        |
| Postscheck   | 128.55           |
| Stand am 31. Dezember 1971                                     | <u>17 565.20</u> |
| <br><i>Legat Dr. Winzeler</i>                                  |                  |
| Zunahme 1971 Fr. 140.45  |                  |
| Sparheft Nr. 36 537 Schweizerische Volksbank Solothurn         | 3 656.80         |
| Stand am 31. Dezember 1971                                     | <u>3 656.80</u>  |

## Revisionsbericht

*Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen,*

In Ausübung des uns übertragenen Mandates als Kontrollstelle Ihres Vereins haben wir heute die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1971 geprüft. Wir überzeugten uns, dass die Aktiven und Passiven der Bilanz 1970 richtig auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Die geprüfte Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz sind in Übereinstimmung mit den Abschlusszahlen der sauber und übersichtlich geführten Ruf-Buchhaltung. Rechnungsbelege und Bankauszüge haben wir geprüft und in Ordnung gefunden.

|   |               |
|---|---------------|
| Das Kapitalkonto hat folgende Veränderungen erfahren: | Fr.           |
| Saldo 31. Dezember 1970                               | 155 005.97    |
| Saldo 31. Dezember 1971                               | 155 853.22    |
| Einnahmenüberschuss                                   | <u>847.25</u> |

Die zweckbestimmten Fonds haben wir ebenfalls geprüft und anhand der Bankauszüge folgende Vermögensbestände festgestellt:

|   |            |
|---|------------|
| Ausgleichsfonds für die Adoptivkindervermittlung        | 103 762.05 |
| Ausgleichsfonds Gartenbauschule Niederlenz              | 80 754.80  |
| Fonds für zukünftige Aufgaben der Sektionen             | 1 001.60   |
| Fonds zur freien Verfügung des Vereins                  | 22 000.—   |
| Stipendienfonds für Töchter der Gartenbauschule         | 7 734.50   |
| Reparaturfonds der Gärtnerei Gartenbauschule Niederlenz | 17 565.20  |
| Legat Dr. Winzeler                                      | 3 656.80   |

Die dem Verein im Rechnungsjahr zugeflossene Bundesfeierspende beträgt 727 398.—

Aufgrund unserer Prüfung empfehlen wir Ihnen, die Jahresrechnung 1971 unter Decharge-erteilung an die Kassierin zu genehmigen.

Bern, den 11. Februar 1972

Die Revisorinnen:  
*J. Beyeler-Gugger*  
*M. Schütz-Schläfli*



Die Tasse  
**NEUROCA**

am Morgen  
und am Abend  
bekommt den Kindern  
und schmeckt den Eltern

**NEUROCA** das köstlich kräftig schmeckende Familiengetränk aus wertvollen Getreidekörnern und Früchten ohne chemische Zusätze bereitet, wird einfach in heissem Wasser oder Milch aufgelöst.



Fabrik neuzeitlicher  
Nahrungsmittel Gland VD

*Mettler*  
Nähtip Nr.

**1**

*Stoffe sind kein Stoff  
mehr für Sorgen um  
den richtigen Nähfaden.  
Sie können jetzt wirklich  
jeden Stoff nähen.*

*Ganz sicher mit Mettler-  
Qualitäts-Nähfaden.*



**AROVA RORSCHACH AG**

AROVA - ein Heberlein Unternehmen

Die verantwortungsbewusste Frau nutzt die vorteilhaften Zinssätze!



**4¼ % Sparhefte – 4½ % Depositenhefte**  
**Gewerbekasse in Bern**

Handels- + Hypothekenbank  
**3011 Bern, Bahnhofplatz 7, Telefon 031 22 45 11**

Agentur Steinhölzli (gegenüber Brauerei Hess AG), 3084 Wabern,  
Kirchstrasse 2a, Telefon 031 53 86 66



**GROSSAFFOLTERN/BERN**

**Volldünger «Gartensegen»**, der ideale Garten- und Gemüsedünger, Blumendünger und reines Pflanzennährsalz **Hauert**

**Oba-Lanze**, wasserlöslicher Baumdünger

**NEU: Vegesan, Hauert**, der hochprozentige, flüssige Volldünger zur Blatt- und Wurzel-düngung von Zierpflanzen, Gemüse und anderen Kulturen.

**Beerendünger Ha-BEE, Rasendünger Ha-RAS**

**NEU: Nertil Hauerts Rasendünger** mit Unkrautvernichter

**Rosendünger Ha-ROS**

**Humist-Schnellkompostierungs-Mittel**



## Aus unsern Sektionen

### *Die Sektion Steffisburg*

ist mit ihren 506 Mitgliedern ein besonders emsig tätiges Mitglied unseres grossen Vereins, und die zahlreichen Frauen werden von vielen Seiten her in Anspruch genommen. Die Jahreschronik weiss von Vortragsabenden, einem Orangenverkauf, einem Vereinsausflug auf die Insel Mainau, dem Verkauf von Taschentüchern, einem Altersnachmittag-Ausflug, einem Wegglitag, der Mithilfe bei der Blutspende-Aktion und dem Kinderhütendienst, einem doppelt geführten Kurs zur Herstellung von Strohsternen und einer schönen Adventsfeier zu berichten. Der Mahlzeitendienst ist zu einem gut funktionierenden Unternehmen und die Organisation der Betagtenhilfe ist Wirklichkeit geworden. Mehrere finanzielle Zuwendungen helfen dem Frauenverein, einem «gfreuten» Unternehmen, den zahlreichen Aufgaben und Pflichten nachzukommen und ausserdem noch die Kameradschaft zu pflegen.

Aus den einzelnen Kommissionsberichten erfahren wir, dass das Hotel zur Post mit der Gemeindestube ein neues Pächterehepaar erhalten hat, dem es gelungen ist, den Räumlichkeiten eine gemütliche Note zu geben. Um die dringendsten Reparaturen und Neuanschaffungen vornehmen zu können, musste ein Kredit von Fr. 35 000.– aufgenommen werden. Die Säuglings- und Mütterberatungsstelle hatte einen äusserst regen Betrieb mit der Betreuung von zahlreichen Kindern, Beratungen und Hausbesuchen. Die Spende der Brockenstube war hoch willkommen. An den Mütter- und Frauenabenden Glockental fanden interessante Vorträge statt und erstmals ein Je-Ka-Mi-Abend, der zu einem grossen Erfolg wurde. Auch im Sonnenfeld ist der Besuch der Frauenabende mit ihren verschiedenen Vorträgen sehr rege. Rund 100 betagte Gäste besuchen jeweils die zweimal monatlich durchgeführten Altersnachmittage, an denen viel Unterhaltendes geboten wird. Der Kinderhütendienst hat an 39 Nachmittagen 338 Kinder betreut. Man wäre aber froh, wenn sich noch mehr Frauen dafür melden würden. Die Dienstbotenehrung fiel aus, weil keine Anmeldungen dafür vorlagen. Die Landfrauengruppe fand sich zu Vorträgen und einem Ausflug zum Bauernmuseum Jerisberghof zusammen; auch backte sie Brot, Züpfen und Kleingebäck für den Missionsbasar. Am Wegglitag wurden mehr als 12 000 knusprige Weggli verkauft und der Erlös von Fr. 2500.– dem Hohmad übergeben. Der Mahlzeitendienst wurde in Zusammenarbeit mit demjenigen von Thun eingerichtet, womit jetzt 11 bis 14 Betagte bedient werden. Die Brockenstube hatte ganz erfreuliche Einnahmen und konnte mit verschiedenen Gaben aus dem Erlös helfend eingreifen. Die Fürsorgekommission betreute eine Anzahl von Betagten und Einsamen und suchte mit zeitweiligen Plauderstündchen Abwechslung in deren Leben zu bringen. Die Eiersammelstelle beklagt sich darüber, dass immer mehr die kleinen Lieferanten wegbleiben. Deshalb ist das Resultat im vergangenen Jahr nicht so gut ausgefallen wie im Vorjahr. Die Hauspflege wurde in der Jahresmitte relativ schwach beansprucht, so dass in Heimen und Nachbargemeinden ausgeholfen werden konnte. Da immer mehr Betagte und Chronischkranke Hilfe benötigen, wurde für diese ein Sonderdienst aufgebaut.

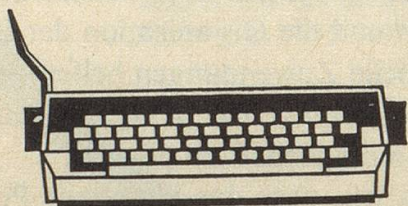
H.K.



## Sektion Bern

Mitgliederzusammenkunft Mittwoch, 12. April 1972. Wir treffen uns um 15.30 Uhr zu einem Teenachmittag im Restaurant Schanzenegg.

*Der Vorstand*



Elegant, präzis, grundsolid –  
die Wahl der Zufriedenen

Verkauf durch den Fachhandel

**swissa jeunesse**

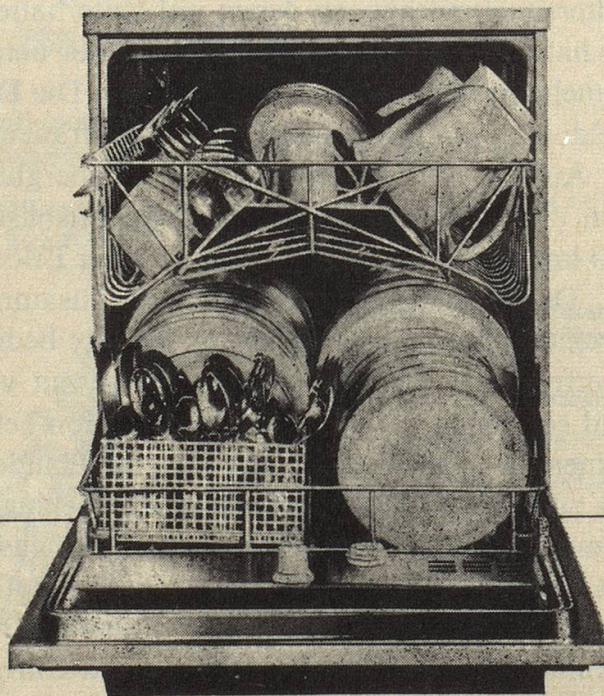
Aug. Birchmeiers Söhne  
Schreibmaschinenfabrik  
4853 Murgenthal – Tel. 063 9 24 24

# Merker

## Geschirrwaschautomat

die grösste  
Hilfe für jede  
Hausfrau

- \* Die Maschine reinigt und trocknet Ihr Geschirr
- \* und reinigt auch sich selbst vollautomatisch.
- \* Die Körbe sind voll ausziehbar, lassen sich darum leicht füllen
- \* und fassen erstaunlich viel (je 7-8 Suppenteller, flache Teller, Dessertteller, Tassen mit Untersatz, Gläser und Bestecke).
- \* Der Automat arbeitet ruhig und läuft leise.
- \* Beste Schweizer Qualität.



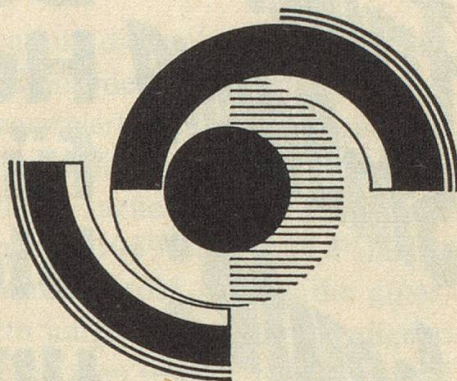
Einbaumodell Fr. 2250.-. Freistehendes Modell mit Deckplatte aus unverwundlichem Kunstharz Fr. 2380.-.



Einladung  
zur Schweizer Mustermesse 1972  
15.-25. April



Schweizer  
Mustermesse  
Basel  
15.-25. April  
1972



Die Schweizer Mustermesse 1972 steht im Zeichen der Entwicklung zum grossen europäischen Wirtschaftsraum. Ihrer nationalen Eigenart getreu, zugleich aber dem Neuen offen, erweist sie sich an dieser Wende als Messe mit Schwung, wie das Plakat dies symbolisiert.

In 27 Messegruppen zeigen 2500 Aussteller ihre Erzeugnisse für Industrie und Gewerbe, Handel und privaten Bedarf. Werkzeugmaschinen und Elektrotechnik sind im Turnus vertreten.

Neu ist die Erweiterung der Schweizer Uhrenmesse auf 20 000 m<sup>2</sup> Fläche und neu die besondere Gästehalle als Treffpunkt der europäischen Uhrenindustrien, mit Beteiligung von Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Italien.

Neu ist das internationale Angebot an der Schweizer Baumesse, die nahezu ein Viertel der rund 170 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche der ganzen Messe belegt.

Neu ist die Sonderschau der SBB und der PTT, und neu werden in all den vertrauten Sektoren die Angebote aller Branchen sein: der Textilien und der Mode, der Haushalt- und Kücheneinrichtungen und -maschinen, des technischen Industriebedarfs und vieler mehr.

Die Reise nach Basel wird sich lohnen. Seien Sie herzlich willkommen!

#### *Öffnungszeiten - Eintrittspreise*

Die Messe ist täglich von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Tages-Eintrittskarte kostet Fr. 6.-, an den besonderen Einkäufertagen (Mittwoch, Donnerstag und Freitag) Fr. 9.-. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zur Messe und bezahlen Fr. 3.-.

#### *Kindergarten*

Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren können während des Messebesuchs ihrer Eltern dem Kindergarten Nestlé (neben Halle 8) anvertraut werden. Öffnungszeiten: 8.30 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr

#### *Schwungvolle Mustermesse*

Das Plakatsujet der bevorstehenden Schweizer Mustermesse wurde vom Zürcher Graphiker Hansruedi Scheller gestaltet. Es steht unter dem Motto «Vitale Rotation» und drückt damit Wesentliches der Dynamik aus, die der Messe, und der diesjährigen Veranstaltung in besonderem Masse, innewohnt. Mit dem Symbol der Rotation wird das stets Neue einer jeden Messe symbolisiert.



**Früher  
Stalldünger  
heute:**

# Der erfolgreichste Humus-Dünger für den biologischen Obst- und Gartenbau!

**Wa-Dü** von  
**Dr. Waldgraf**

## Wa-Dü

ist ein hochwertiger, biologisch-aktiver Humus-Dünger ohne jeden chemischen Zusatz, 100% rein natürlicher Herkunft. Durch ein besonderes Aufbereitungsverfahren bewirkt Wa-Dü neben der Düngung eine ausserordentliche Bodenverbesserung – Bodengare – und schafft bei regelmässigen Gaben die Voraussetzung für fruchtbaren Boden.

Wa-Dü belebt alte Erde völlig neu, erzeugt ideales natürliches Wachstum, wirkt verblüffend rasch und gibt bessere, geschmackvollere Früchte und Gemüse. Wa-Dü bewirkt im übrigen bessere Keimung, grossartige Wurzelbildung, ungewöhnlich hohen Blüten- und Fruchtansatz, garantiert überdurchschnittliche Qualitäts-Ernten.

## Wa-Dü

hat sich bereits in der Schweiz ausgezeichnet bewährt, jeder Abnehmer war von Wa-Dü innert kurzer Zeit begeistert. Wa-Dü hat durch seine Wirksamkeit bereits bewiesen, dass für den biologischen Gartenbau nicht hohe NPK-Konzentrationen erforderlich sind. Denn mit Wa-Dü wird dem Boden alles gegeben, was für ein biologisches Wachstum notwendig ist.

## Wa-Dü

ist ein echter Pflanz-Kopf- und Vorrats-Dünger, er kann zu allen Jahreszeiten gegeben werden zu allen Pflanzen. Mit zwei Dritteln Erde vermischt, wirkt er ausgezeichnet bei frischen Saaten. Sonst Anwendung pro Are 10–20 kg. Abpakungen in wetterfesten Plastiksäcken zu 75 Liter = zirka 25 kg zu Fr. 21.75, ab 100 kg Fr. 20.75 per Sack ab unseren Lagern.

Verwenden Sie für Ihren Kompost das seit vielen Jahren bewährte ALGOROTT, welches aus Meeresalgen hergestellt wird. ALGOROTT ist frei von jeder chemischen Substanz, enthält keine Giftstoffe, richtet keinen Schaden an, auch wenn es überdosiert angewendet wird. Mit 5 Litern zu Fr. 12.75 können Sie 5 m<sup>3</sup> Kompost impfen, mit dem Sie je nach Jahreszeit in einigen Wochen besten Kompost haben, ohne umzuschaukeln. Richten Sie Ihre Bestellung an ALGOVIT GmbH, CH-4104 Oberwil, Telefon 061 54 15.63; die Ware wird Ihnen durch unsere Auslieferungslager geliefert bzw. spediert.



## Frauenhilfe Berner Oberland

Die Frauenhilfe Berner Oberland ist eine Organisation, die mehrere Sozialwerke betreut und enge Kontakte mit einzelnen Vereinen, Behörden und darüber hinaus mit der gesamten Bevölkerung pflegt. Eines ihrer Hauptwerke ist die unentgeltliche Rechtsberatung, die von unserer früheren Zentralpräsidentin Frau M. Humbert betreut wird. Sie kann dies Jahr auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken. Ihre Beanspruchung weist ständig steigende Zahlen auf. Waren es 1969 noch 275 Fälle, so erreichten diese 1971 bereits eine Zahl von 355. Immer wieder sind es die güterrechtlichen Gesetzesbestimmungen, über die vor allem junge Ehepaare ungenügend Bescheid wissen, in denen aber auch ältere Jahrgänge beraten werden müssen. In all den Jahren konnte durch die Rechtsberatung doch manches geflickt und an andern Orten Ungutes vermieden werden.

Zu den weitem Sozialwerken der Frauenhilfe gehören die Haushaltenleitung, die 16mal beansprucht wurde, die Flickhilfe, in deren Betreuung eine personelle Änderung eintrat, die Stipendienkasse, die ihr Reglement der Zeit anpassen musste und in zwei Fällen helfend eingreifen konnte. Dann ist da noch die Alimenter-Inkassostelle, die im vergangenen Jahr 44 Fälle in Händen hatte, dann die Beratungsstelle für Betagte, die, nachdem der Verein für das Alter diese übernommen hat, in die Form einer Sozialberatung umgewandelt wurde. Den Vorstandsmitgliedern fallen neben ihrer Vereinstätigkeit noch zahlreiche weitere Aufgaben zu, um die Verbindung mit andern Organisationen aufrechtzuerhalten.

H.K.

## Selzach rüstet zu den Passionsspielen 1972

Selzach, die kleine Gemeinde zwischen Solothurn und Grenchen, knüpft nun nach 20jährigem Unterbruch an eine beinahe 100jährige Tradition an. Die seinerzeit im In- und Ausland stark beachteten Selzacher Passionsspiele werden vom Juli bis September wieder aufgeführt. Der bekannte Heimatdichter und Dramatiker Otto Wolf hat dazu ein neues Textbuch verfasst.

Der Billettvorverkauf hat schon begonnen, und zwar bei insgesamt 40 Vorverkaufsstellen des Reisebüros Kuoni und der Annoncenexpedition Publicitas, auf viele Städte des Landes verteilt, und des Reisebüros Vollenweider mit seinen Büros in Solothurn und Grenchen. Das Reisebüro Vollenweider fungiert zusätzlich als offizieller Hotel-Operator, über den alle Hotelzimmer-Buchungen abgewickelt werden.

Das Passionsspielhaus Selzach beinhaltet 889 Plätze. Bei 37 Vorstellungen (die Vorstellungen vom 30. Juni und 1. Juli sind für Selzach und die umliegenden Gemeinden mit Schulen reserviert) werden zirka 33 000 Besucher des In- und Auslandes zu den Passionsspielen 1972 in Selzach erwartet.



1871-1971



## 100 Jahre Elsaesser-Stoffe

Es spricht sich herum: Wer irgendwo in der Schweiz eine ganze Wohnung oder ein Haus mit Vorhängen zu versehen hat, der reist nach Kirchberg und spart Geld. Die enorme Auswahl, die gute Qualität und die fachkundige Bedienung werden immer wieder gerühmt. Näherinnen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Elsaesser & Co. AG, 3422 Kirchberg BE, an der Autobahn, hält das **FABRIKLAGER** für die Kunden offen von Montag bis Freitag 8-11, 13-17 Uhr, Samstag 8-11 Uhr.

**Elsaesser & Co. AG,  
Weberei und Druckerei  
Nachfolger J.F. Elsaesser  
3422 Kirchberg,  
Eystrasse 64  
Telefon 034 3 23 02**

(Ausfahrt Kirchberg an der Autobahn Zürich-Bern benützen)



*Beste Qualität — vorteilhafter Preis!*

**Gebr. Weilenmann AG  
Winterthur**

## Bei Husten und Katarrh

Bronchitis, Verschleimungen  
und Erkältungen wirkt

**Kernosan**

**MEERRETTICHWEIN**

beruhigend und lösend.

Präparate der  
Vertrauensmarke



über 40 Jahre  
im Dienste der  
Gesundheit

Flaschen 4.90, 7.90, Kurflasche 17.80  
in Ihrer Apotheke und Drogerie.



---

## Die alkoholfreien Gaststätten unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft

|                 |  |
|-----------------|--|
| BADEN:          | <b>Restaurant Sonnenblick</b> , Haselstrasse 6, Tel. 056 2 73 79   |
| BURGDORF:       | <b>Restaurant Zähringer</b> , Rütchelengasse, Tel. 034 2 35 64   |
| LUZERN:         | <b>Alkoholfr. Hotel-Rest. Krone</b> , Weinmarkt 12, Tel. 041 22 00 45<br><b>Alkoholfr. Hotel-Rest. Waldstätterhof</b> , Zentralstr. 4, Tel. 041 22 91 66 |
| ROMANSHORN:     | <b>Alkoholfr. Volksheim Schloss</b> , Schlossberg, Tel. 071 63 10 27   |
| SOLOTHURN:      | <b>Alkoholfr. Gasthaus Hirschen</b> , Hauptgasse 5, Tel. 065 2 28 64   |
| STEFFISBURG:    | <b>Alkoholfr. Hotel-Rest. zur Post</b> , Höchhausweg 4, Tel. 033 37 56 16  |
| THUN:           | <b>Alkoholfr. Hotel-Rest. Thunerstube</b> , Bälliz 54, Tel. 033 2 99 52  |
| Sommerbetriebe: | <b>Alkoholfr. Restaurant Schloss Schadau</b> , Tel. 033 2 25 00<br><b>Alkoholfr. Strandbad-Restaurant</b> , Tel. 033 2 37 74                             |



### Erstreben Sie eine selbständige Position?

Wäre die Leitung eines alkoholfreien Restaurants oder Hotels oder einer Kantine das richtige für Sie? Unsere

## Leiterinnen-Ausbildung

entwickelt Ihre praktischen und organisatorischen Fähigkeiten in allen Betriebssparten und führt Sie in die Verantwortung als Geschäftsleiterin und Vorgesetzte ein.

**Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften**  
**Mühlebachstrasse 86, Postfach, 8032 Zürich**



AZ 3084 Wabern

# sip jetzt auch im praktischen Portionen-Fläschli in 11 Sorten:

\*köstlicher Gemüsesaft  
\*markiger Fruchtnektar  
\*klarflüssiger  
Fruchtsaft-Drink



sip-der  
moderne  
Hero-  
Drink